To become the very best

Von Toja_Satsuma

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Aller Anfang... 2
Kapitel 2: Die Liga 7

Kapitel 1: Aller Anfang…

Ein neuer Morgen zog über die Foreni-Region. Mit ihm kam Leben in Rentau. Eine kleine Stadt, am nördlichsten Punkt der Foreni-Region. Auf den Straßen gingen Frauen und Männer den Beschäftigungen des Tages nach, unterhielten sich untereinander oder bereiteten sich auf ihre Arbeit vor, die sie oftmals aus der Stadt führte. Tauros wurden vor Karren gespannt; die Fahrgemeinschaften wurden gebildet. Immerhin war es weit bis Berna-Stadt, der größten Stadt in der näheren Umgebung.
Für Rentau eher ungewöhnlich trugen die Bewohner leichte Kleidung. War die Stadt die meiste Zeit in ein Kleid aus Schnee und Eis gehüllt, doch grade herrschte die kurze Sommerphase. Und dies bedeutete noch etwas Anderes: In der Sommerphase, genau am Tag der Sonnenwende, bekamen die jungen Erwachsenen ihr erstes eigenes Pokemon.
Und darunter war auch Micha.
Der junge Sechzehnjährige hatte tags zuvor keinen Schlaf gefunden, so dass er just im Moment noch schlief.
„Micha!“, rief eine weibliche Stimme durch das Haus und kurz darauf hämmerte es gegen seine Türe. „Micha. Aufstehen. Heute ist dein großer Tag!“ „Gleich Mama. Noch fünf Minuten.“, nuschelte Micha eine Antwort vor sich hin. Seine leisen Worte schienen trotz der soliden Türe gehört worden zu sein, denn seine Mutter konterte sogleich: „Keine fünf Minuten mehr! Du bist bereits zu spät dran!“ Diese Worte brachten umgehend Leben in den Körper des Jungen.
Er war zu spät!
Mit einem Satz war es aus dem Bett und eilte zu seinem Schrank. Eher schlecht als Recht angelte er die erstbesten Sachen aus jenem Möbelstück und streifte jene über. Ein kurzer Blick in den Spiegel verriet ihm, dass seine Kleiderwahl ganz ok war, nicht das, was er sich vorgestellt hatte an diesem Tag zu tragen, aber es passte zusammen. Mit allen zehn Fingern richtete er sein kurzes braunes Haar, ergriff danach seine Tasche und eilte durch die Tür nach draußen.
Seine Mutter hatte in der Zwischenzeit, für ihn war es persönlicher Rekord, das Frühstück auf der Teke der Küche serviert. Jenes wurde von Micha verschlungen. Ein kurzer Kuss auf die Wange der Mutter, begleitet von einem „Bis nachher Mama.“, eilte Micha auch nach draußen.
Er kannte die Stadt in und auswendig, so dass er zielsicher in Richtung der Forschungsstation lief. „Guten Morgen!“, rief er den Arbeitern zu, die den letzten Tauros-Karren bespannten. „Morgen Micha! Oh du hast es aber eilig.“, stellte einer der Männer fest. Doch Micha hatte nicht alles hören können, war er sogleich hinter der nächsten Ecke verschwunden. Der Mann lachte etwas von „die Jugend von heute.“, und ging weiter seiner Arbeit nach.
„Durchlassen! Durchlassen!“, rief Micha einer Traube aus Frauen zu, die sich auf dem Marktplatz unterhielten. Seine Zurufe kamen aber zu spät. Und so kämpfte sich Micha, einige Entschuldigungen murmelt, durch die Menge. Die Meinungen der Frauen, über sein unerhörtes Verhalten, überhörte er geflissentlich.
Und letztlich erreichte er, aus der Puste und trotzdem zu spät, das Forschungsinstitut. Vor jenem blieb er einen Moment stehen um wieder Luft zu bekommen. Dabei lehnte er sich etwas an der weißen Wand an. Es dauerte etwas, ehe er sich abstieß und durch

die gläserne Automatiktür ging. Mit einem surren öffnete sich jene und schloss sich auch wieder hinter ihm.
Vor ihm erstreckte sich die Empfangshalle. Sie war schlicht. Ein Tresen hob sich ab. Ansonsten zierten eingerahmte Nachrichtenartikel und Konzeptzeichnungen von Pokemon die Wände.
Michas Ziel war der Tresen. Kannte er die Artikel und Bilder zur Genüge. War er doch die Tage zuvor immer wieder hier gewesen.
In Rentau wurde jeder angehende Erwachsene, der ein Pokemon wollte, geprüft ob er physisch und psychisch dazu in der Lage war ein Pokemon zu betreuen. Immerhin war es auch ein Lebewesen, das Bedürfnisse hatte. Des Weiteren sollte mit dem Test bereits ein passendes Partnerpokemon festgelegt werden.
Micha hatte zwar davon gehört, dass in anderen Regionen die Jugendlichen ihre Pokemon selber aussuchen konnten, doch empfand er diese Methode als schlauer. Er wusste nicht, ob er mit einem Temperamentvollen Feuerpokemon zurechtkommen würde, auch wenn er Feuerpokemon schon ganz cool fand. Somit bliebe ihm diese Entscheidung erspart.
„Hallo Betty.“, grüßte er die Frau hinter dem Tresen. Die Frau mit dem hochgesteckten blonden Haar, lächelte Micha entgegen: „Guten Morgen Michael.“ Etwas schief lächelte Micha. Er hatte es ihr nicht ausreden können, ihn mit seinem vollen Namen anzusprechen. Alle nannten ihn Micha, nur Betty nicht. Eben jene hob auch ihre Hand und deutete auf den Aufzug. „Du wirst bereits erwartet.“ Micha nickte und ging auf die Türen zu.

Mit einem ‚pling‘ öffneten sich die Türen des Fahrstuhls und Micha trat in das eigentliche Labor, des Forschungsinstituts. Viele Wissenschaftler führten Tests mit einigen Pokemon durch. Während er weiterging, beobachtete Micha die Menschen mit den Pokemon. Dort war ein Magmar, das grade einen Flammenwurf ausführte, dessen Temperatur gemessen wurde. Auf der anderen Seite stemmte ein Maschock verschiedene Gewichte.
Etwas weiter zerteilte ein Gramokles grade verschiedene Materialen. Und daneben ließ sich ein Forscher von einem Hypno hypnotisieren, natürlich unter strenger Beaufsichtigung weiterer Kollegen.
Und zuletzt erreichte er eine Tür, durch die Micha trat. Dahinter herrschte reger Betrieb. Fast alle Jungen seines Alters hatten sich hier eingefunden. Alle anderen hatten die Tests ebenfalls überstanden. „Hey!“, grüßte er einige Bekannten und sie schlugen ihre Fäuste zusammen. „Wie immer zu spät.“, grinste einer seiner Kumpels. Micha grinste leicht und arbeitete sich weiter nach vorne vor, wo der Professor des Institutes wartete und auf die Uhr blickte.
Die Professorin, immerhin war die Leitung des Institutes eine Frau, hatte Micha noch nicht bemerkt, dafür entdeckte eine andere Person ihn. „Micha. Schön dass du es noch einrichten konntest. Immerhin warten wir alle nur auf dich.“ Michas Augen verengten sich leicht. Jonas.
Jonas und er waren Nachbarn. Und sie rivalisierten in allem, was sie taten. Sport, Schule, Hausarbeiten, Nebenjobs, Mädchen. In manchem war Jonas besser in anderem Micha.
Während Micha der Sportlichere war, war Jonas besser in der Schule-und beliebter die den Mädels. Jonas trug, natürlich, seinen dunklen Mantel, und ein ruhiges, leicht herablassendes, Lächeln, mit dem er Micha immer anlächelte. Und jenes hatte er natürlich auch aufgesetzt, während er mit ihm sprach, hob sich aber eine Braue des

Anderen: „Interessanter Kleidungsstyl-Micha.“ Micha brummte etwas Unverständliches. Nicht jeder konnte immer so cool aussehen wie Jonas! Mit einem Schauben wandte er sich um. „Professor Palm. Ich bitte meine Verspätung zu entschuldigen.“ Professor Palm sah auf und lächelte. Sie schien ihm nicht böse zu sein: „Freut mich, dass du es geschafft hast zu kommen. Dein Pokemonpartner währe ansonsten sicherlich traurig geworden.“ Mit diesen Worten sah sie zu den anderen: „Also gut. Da wir nun vollzählig sind:
Herzlichen Glückwunsch euch allen. Ihr hab alle Tests bestanden und seit damit berechtigt euer erstes Pokemon zu erhalten. Wir ihr wisst, wird dieses Pokemon euer Freund, Trainingspartner und zukünftiger Weggefährte sein. Welchen Weg ihr folgen wollt, ist euch überlassen. Ich möchte euch nur auf den Weg geben: Behandelt es gut.“, ihr Blick wanderte über die gespannten Gesichter, „Ich will euch aber auch nicht länger auf die Foltre spannen. So einige mussten ja etwas länger warten.“ Ein leichtes Lachen erfüllte den Raum und einige Schlugen Micha leicht auf die Schulter. Palm setzte fort: „Fangen wir an. Anne!“, die angesprochene Person trat vor. „Ich freue mich dir Geckarbor anvertrauen zu dürfen. Geh gut mit ihm um.“ Die Professorin überreichte ihr einen Pokeball. „Geckarbor zeig dich!“, sagte die Jugendliche mit leichter Aufregung in der Stimme und entließ das Pokemon als seinem Ball. Das Pflanzepokemon erschien und sah sich kurz um, ehe es einen Ast zwischen seine Lippen klemmte. „Sehr schön.“, lächelte Palm, und entließ Anne und ihr Pokemon, die etwas in den Hintergrund traten.
Es folgten noch einige Trainer, die auf die gleiche Weise ihr Pokemon zeigten.
„Jonathan!“, rief die Professorin nun Jonas vor, der zu ihr trat. Gewohnt lässig setzte er seine Schritte und holte seine Hände aus den Manteltaschen um den Pokeball entgegen zu nehmen. „Ich freue mich dir Glumanda anvertrauen zu dürfen.“ Jonas nahm den Pokeball entgegen und deutete mit jenen auf den Boden. Freudig tauchte ein Glumanda aus dem Ball auf und machte einen kurzen Freudensprung.
Etwas eifersüchtig war Micha schon auf seinen Rivalen. Immerhin war Glumanda ein tolles Pokemon. Jonas nickte nur und trat wie die anderen in den Hintergrund. Doch hatte sich ein leicht freudiges Lächeln auf seine Lippen gestohlen. Immerhin schien Glumanda ihn gleich zu mögen.
Und erneut wurden weitere Pokemon verteilt bis:
„Michael!“ Etwas schreckte der Angesprochene auf und trat etwas vorschnell nach vorne. „Ja?“ Palm lächelte: „Auch bei dir freue ich mich dir dein Pokemon anvertrauen zu können.“ Sie nahm einen der letzten Pokebälle von ihrem Platz und überreichte ihn ihm. „Evoli.“
Verwundert weitete er seine Augen und wedelte eifrig mit seinen Armen und entließ Evoli sogleich. „Evoli!“, gab das kleine braune Pokemon kund und sah zu Micha auf. „Hallo Evoli!“, lächelte er. „Evo!“, freute sich nun auch das Normaltyp Pokemon und hüpfte auf und ab. Micha war erleichtert. Wie es aussah mochte Evoli ihn. Der erste Eindruck war immerhin wichtig! So sagte seine Mutter immer.

„So, da ihr alle nun mit eurem Partner zusammen seid, möchte ich euch auch nicht weiter aufhalten. Alles was ihr als Grundlagen wissen müsst, habt ihr in den letzten Wochen erfahren. Alles andere werdet ihr mit der Zeit lernen.“
Damit waren die Jugendlichen und ihre Pokemonpartner entlassen.
„Micha!“ Der gerufene drehte sich um und sah sich Jonas entgegen. Jener stand mit Glumanda ihm gegenüber, die Hände wie gewohnt in den Taschen seines Mantels: „Wie wäre es mit einem kleinen Kampf?“ Ohne darüber nachzudenken nickte Micha. Er

nahm jede Herausforderung von Jonas an. Auch wenn ihm bewusstwurde, dass er nicht fiel über Pokemonkämpfe wusste. Und Jonas. Nun. Seine Eltern waren Top-Trainer. Trainer die die Liga herausgefordert hatten.
Dies musste aber kein Garant dafür sein, dass Jonas besser war als er!

Und so fanden sie sich in dem Trainings Areal des Institutes ein. Beide standen sie sich mit ihren Pokemon gegenüber. „Los Glumanda." „Los Evoli!"
Beide Pokemon traten vor und sich so gegenüber. Die Jugendlichen nickten sich kurz zu. „Glumanda Glut!", kam es fast sofort von Jonas. Micha stutzte. Was konnte Evoli noch gleich? Kurz sah das Pokemon zurück zu ihm, erwartete es seinen Befehl, wich dann aber von alleine aus. „Evo!", beschwerte es sich. „Ähm. Ja Evoli gleich. Ich, ähm, greif einfach an!", hoffte Micha, dass es einfach irgendetwas tun würde. Das Normal-Pokemon nickte und stürmte auf Glumanda zu um mit einem Tackle anzugreifen.
„Ausweichen Glumanda und dann Kratzer!", kam es kurz darauf von Jonas.
Glumanda folgte der Anweisung und kam so hinter Evoli und traf mit seinem Kratzer.
„Nein Evoli!", rief Micha, als das kleine braune Pokemon zu Boden ging. Er hatte sich vertan. Jonas schien zu wissen was er tat.
„Glut los!"
„Weich aus.", versuchte Micha es.
Evoli richtete sich auf und kam seiner Anweisung nach. Die Glut Attacke ging knapp daneben. „Versuch noch einmal den Angriff von eben!" Während Evoli erneut es mit einem Tackle versuchte holte Micha nun seinen Pokedex hervor.
„Der Einfall kommt dir ja früh.", höhnte Jonas etwas. Verpasste dadurch aber ein Gegen-Kommando, und Glumanda wurde getroffen. „Ja!", freute sich Micha, der im Pokedex die Angriffe von Evoli überflog. Der Angriff grade musste Tackle gewesen sein.
„Glumanda steh wieder auf! Und jetzt Rauchwolke!"
Dunkler Rauch zog auf und machte so die Sicht auf die zwei Pokemon nahezu unmöglich.
Wie sollte er da etwas sehen? Sein Blick suchte Jonas. Jenen konnte er auch nur Schemenhaft sehen. Aber er wusste auch so, was für einem Lächeln er ihn bedachte.
Was hatte er vor?
Egal was. Er musste Evoli aus dem Rauch rausbekommen. „Evoli aus dem Rauch raus!", kommandierte er. Er hörte wie das kleine Pokemon einige Sätze machte.
„Hm.", hörte er von der anderen Seite und das Lächeln von Jonas verriet, dass er in seine Falle geraten war.
„Glumanda Glut!"
Das Feuerpokemon war die ganze Zeit über nicht von dem Rauch betroffen gewesen und konnte so auf das Evoli zielen, dass seine Augen, zum Schutz vor dem beißenden Rauch, zusammengekniffen hatte. Und so trat der feuerangriff auch und Evoli blieb auf der Seite liegen. „Nein Evoli!", rief Mich aus und eilte zu seinem Pokemon. Bei ihm angekommen hob er es hoch und drückte es an sich. „Du hast gut gekämpft.", lächelte er und das Evoli nickte schwach. Micha war, trotz der Niederlage stolz auf es.
„Du hast noch viel zu lernen.", kam es von Jonas, der zu ihm getreten war. Die Hände unverändert in den Taschen seines Mantels. Micha sah zu dem anderen auf. Etwas knirschte er mit den Zähnen doch nickte er dann. „Trotzdem: Gut gekämpft!", gab Jonas dann zu und reichte Micha einen Trank. „Lass Evoli das trinken, dann geht es ihm besser.", erklärte er noch ehe er ging. Glumanda folgte ihm schnell.
„Danke.", murmelte Micha verwundert.

Kapitel 2: Die Liga

Die Sonne schien ohne Erbarmen auf das Stadion herab. Micha wischte sich den Schweiß von der Stirn und blinzelte in dem hellen Licht.
Noch immer war es für ihn schwer zu glauben das er hier war. Dies war das Stadion der Liga von Foreni! Und er würde hier teilnehmen! Aufgeregt sah er zu seinem Partner herunter. „Was sagst du dazu Blitza?“ „Blitz!“, nickte das Elektropokemon. Micha erinnerte sich zu gut daran zurück, wie schwer die Wahl gefallen war, zu was er Evoli entwickeln wollte. Es war Zufall, oder Schicksal gewesen, dass ihm ein Donnerstein in die Hand gefallen war und somit ihm seine Entscheidung abgenommen hatte. Und Blitza war die richtige Wahl gewesen! Es sah nicht nur furchtbar cool aus, es war auch stark-in seinen Augen. Und mit ihm zusammen hatte er immerhin alle acht Orden der Foreni-Region errungen. Und somit standen sie nun hier. Zusammen!
„Machen wir sie alle fertig?“, erkundigte er sich und Blitza nickte. Sein Blick lag auf den anderen Männern und Frauen, die nach und nach die Arena betraten. Aufregung machte sich in ihm breit. Das waren alles die Besten der Besten! Sie alle hatten, wie er, die Region bereist und alle Arenaleiter herausgefordert und gewonnen.
Aufgeregt sah er zu dem Podium vor sich. Dort würde nachher der Champion der Region zu ihnen sprechen und die Regeln des Turniers aufzählen. Da der Champion aber noch nicht da war wanderte Michas Blick zurück zu den anderen Herausforderern. Und an einer Person blieb er hängen. Das konnte doch nicht sein!
„Komm mit!“, flüsterte er Blitza zu das ihm bereitwillig folgte. Unauffällig wie möglich arbeitete er sich an den anderen Leuten vorbei. Im Gegensatz zu früher, bevor seine Reise zusammen mit Evoli angefangen hatte, konnte er dies nun ohne alle anderen dabei umzustoßen. Und Blitza lief geschmeidig zwischen den Beinen der Anderen hindurch. Noch wusste es nicht, was Micha gesehen hatte, vertraute es ihm aber.
„Jonas!“, grüßte Micha seinen Rivalen, als er jenen erreicht hatte. Der Angesprochene drehte sich verwundert um und sah Micha an. Jonas trug unverändert seinen dunklen Mantel. Ein leichter Rotschimmer legte sich um seine Nase, „Hallo Micha.“ Kaum wurde sich Micha der Regung bewusst bemerkte Micha, wie auch seine Ohren wärmer wurden und sah weg.
Erinnerten sich beide grade an die Begegnung vor einigen Wochen. Sie waren sich beide im Wald nicht weit von Rentau begegnet.
Es herrschte bereits wieder tiefer Winter. Und sie waren von einem Schneesturm überrascht worden. Dieser Sturm hatte sie in eine Höhle gezwungen in der sie einige Zeit zusammen verbringen mussten.

„Kalt“, wimmerte Micha und drückte Evoli etwas an sich. Er trug nicht seine gewohnte Kleidung, die er ansonsten im Winter von Rentau trug. „Typisch.“, kam es von Jonas, der mit einer Handbewegung Glutexo aus seinem Ball entließ. Das Feuerpokemon ließ das Feuer an seiner Schweifspitze auflodern. Jonas hockte sich davor und wärmte seine Hände. „Du kennst die Winter hier im Norden doch und kommst trotzdem unvorbereitet.“ Micha knurrte etwas doch schluckte er jeden Kommentar herunter. „Komm her!“, meinte Jonas dann und deutete neben sich. „Danke.“, murmelte Micha dann und hockte sich neben Jonas, legte Evoli dabei aber vor sich ab.
„Und was führt dich nach Rentau?“, erkundigte sich Micha, als seine Finger weniger Eisklotz waren. „Ich war meine Eltern besuchen und wollte dann nach einem Pokemon

suchen und etwas trainieren. Du weißt schon: Pflicht mit etwas Guten verbinden."
Micha nickte. „Ich wollte auch nur meine Eltern besuchen. Durch den Wald wollte ich eigentlich nur abkürzen.", erklärte er Jonas. Jener lachte leicht: „Und die Möglichkeit für das Training hast du natürlich nicht gesehen." Michael wurde etwas Rot. „Nein. Natürlich nicht. Wie konnte ich nur an so etwas denken.", Jonas strich sich sein Haar zurück. Dies entlockte Micha nur wieder ein murren. Dieser Jonas!

Mit der Zeit wurde Glutexos Flamme immer schwächer. War es für ihn bei dieser Temperatur nicht leicht. Dies wurde besorgt von Jonas beobachtet, der das Pokemon nach einiger Zeit auch zurückrief, was Glutexo aber nur unter Protest über sich ergehen ließ. Fast schlagartig fiel die Temperatur in der Höhle herab. „Kalt.", jammerte Micha und hob Evoli hoch, das ihn tapfer versuchte zu wärmen. Jonas kuschelte sich so gut es ging in einen Mantel.
Nach einiger Zeit zitterten Evoli und Micha um die Wette. „K..Kom zurück Evoli. Im Pokeball ist es sicherlich wärmer.", brachte er bibbernt über seine Lippen. Evoli sah ihn entgeistert an, doch nickte es als es die Entschlossenheit seines Trainers sah.
Der geringen Wärme seines Pokemons beraubt, schlang er die Arme um sich und zitterte weiter.
„Micha." Der gerufene sah auf zu Jonas, der seinen Mantel nicht mehr trug, sondern über die Schultern geworfen hatte und nun mit dem Kopf eine Bewegung machte die einladend war. Zugleich hob er den Mantel etwas hoch. Micha wurde mit einem Schlag rot im Gesicht. Wollte Jonas etwa, was er dachte. Als Jonas bemerkte, wie Micha reagierte, wandte jener den Blick ab, „Komm her Idiot. Sonst erfrierst du noch!"
Ohne ihn anzusehen setzte Micha sich neben Jonas. Jener legte den Mantel nun auch mit um Micha, so gut es ging.

„Also du auch hier ja?", stammelte Micha um das peinliche Schweigen zu beenden. Jonas nickte. Er schien sich wieder zu fangen. „Natürlich. Was denkst du denn?" Da war sie wieder. Die leichte Überheblichkeit. Micha grinste und sah nun wieder zu dem Anderen. „Wer weiß. Aber schau mal.", er holte seine Schatulle heraus und präsentierte Jonas stolz seine acht Orden. Jonas schob seine Haare zurück: „Da schau mal einer. Du hast tatsächlich alle Arenaleiter besiegt." „Aber natürlich! Blitza, die Anderen und ich sind auch ein klasse Team!", brauste Micha etwas auf. „Das habe ich nicht bezweifelt.", konterte Jonas ruhig. Micha blinzelte verwirrt.
„Ich meinte damit nur, dass aus dir tatsächlich ein vernünftiger Trainer geworden zu schein scheint."
„Oh. Ähm…Danke…Jonas"
Damit hatte Micha nicht gerechnet. Und mit einem erneuten leichten Rotschimmer wandte Micha sich zum Podium um, wo just im Moment der Champion das Podium betreten hatte und mit einer Fanfare angekündigt wurde.
„Ich grüße euch Herausforderer! Ihr habt bis hier hin großartiges erreicht. Es ist kein Kinderspiel alle acht Orden der Arenaleiter zu gewinnen. Somit könnt ihr stolz auf euch sein. Und zudem: Seit ihr damit qualifiziert bei dem Turnier der Liga Teilzunehmen. Und der Gewinner unter euch darf mich, den Champion, herausfordern und so gegen mich um meinen Titel kämpfen.
Ich möchte heiße aber Faire Kämpfe sehen.
Möge ich den besten bald mir gegenüberstehen!"
Das Publikum und die Herausforderer brachen in Jubel aus. Micha ging es nicht anders. War es nicht der Traum der Anwesenden, den Titel des Champs zu

bekommen? Nun. Egal wie es war. Micha war heiß darauf!
„Und somit kommen wir zu den regeln dieses Turniers. Es ist ein K.O. System. Der Gewinner kommt eine Runde weiter, bis sich die besten gegenüberstehen. Jeder tritt mit drei seiner Pokemon an, wählt euer Team also gut! Und zuletzt: Gebt euer bestes!“
Unter erneuten Jubel verließ der Champion das Podium. Auf der großen Tafel, die zuvor eine Großaufnahme des Champions gezeigt hatte, zeigte sich nun ein Turnierbaum, der nach dem Zufallsprinzip gefüllt wurde.
Gebannt sah Micha zu dem Schaubild auf und spannte sich an, als er das Bild von sich sah. Jetzt würde er erfahren wer sein erster Gegner war.
Jonas!
Überrascht drehte sich Micha zu Jonas um. Jener nickte nur und sah Micha an. „Bereite dich gut vor. Unsere letzten Kämpfe habe ich immer gewonnen. Ich erwarte zu sehen, dass du besser geworden bist.“, er hatte gelächelt ehe er sich abgewendet hatte. Verwundert sah Micha ihm nach ehe er die Faust hob: „Worauf du dich verlassen kannst!“ Jonas, hatte fast den Platz verlassen, drehte sich aber noch einmal um, um zu nicken, und verließ dann den Platz.

Einige Zeit später saß Micha im Ruheraum und überlegte welche Pokemon er mit ins Rennen schicken sollte. Blitza lag auf seinen Beinen und sah zu ihm auf. Das er mit kam, stand außer Frage. „Was meinst du?“ „Blitz! Blitza!“, freute sich Blitza und Micha nickte. Ja. Natürlich. „Kommt alles raus.“, kommandierte er und entließ alle Pokemon aus ihren Bällen. Wie sollte er eine Entscheidung ohne seine Pokemon treffen?
Aufgeregt sah er seine Pokemon nacheinander an. Waaty, Lapras, Hoothoot, Poprygon und ein Mogelbaum. Waren sie alle seine Freunde geworden. „Also wer von euch möchte Jonas in den Hintern treten?“ Micha war Feuer und Flamme. Er wollte Jonas zeigen, was aus ihm geworden war. Außerdem schuldete er jenem noch eine Niederlage.
Alle Pokemon gaben sich begeistert. Wollten sie doch alle an seiner Seite kämpfen. Aber grade zwei Pokemon stachen etwas hervor. Hatte er sie auch im letzten Kampf gegen Jonas genutzt. „Eine Revanche!“, gab er bekannt und deutete auf Mogelbaum und Lapras. War Mogelbaum damals noch ein Mobai gewesen und Lapras ganz neu im Team, aber in seinen Augen passte es. „Seit nicht enttäuscht ja?“, sprach er den anderen Pokemon gut zu, die nickten. „Ihr kommt auch noch zu Zug. Immerhin ist der Turnierbaum noch groß!“
Und Micha hatte nicht vor zu verlieren.

Als der Zeitpunkt des Kampfes kam, fand sich Micha auf dem Turnierfeld der Liga ein und sah zu Jonas herüber, der wie gewohnt lässig dastand, die Hände in den Manteltaschen. Mischa grinste. Ja. Er, Blitza, Lapras und mogelbaum waren bereit.
Entschlossen trat er vor.
Jonas tat es ihm gleich.
„Bist du bereit?“, erkundigte sich Jonas, der seine Hände aus den Taschen nahm.
Miacha nickte: „Worauf du dich verlassen kannst!“
Jonas erwiderte das grinsen von Miacha: „Legen wir los! Glurak du bist dran!“
„Blitza ich wähle dich!“

„Beide Teilnahme bereit? Gut. Dann beginnt nun der Kampf Jonathan gegen Michael. Drei gegen Drei. Jonathan tritt mit seinem Glurak an, Miachael mit seinem Blitza.

Runde eins: Beginnt“
„Glurak Drachenklaue!“
„Blitza Agilität und dann Donnerschock!“
Riefen beide direkt als Kommando.
Dies würde ein großer Kampf werden. Das wusste Micha.